

„Schön überhaupt, dat se gekommen sind“

Arnulf Rating nimmt beim Stresstest auch die OP unter die Lupe

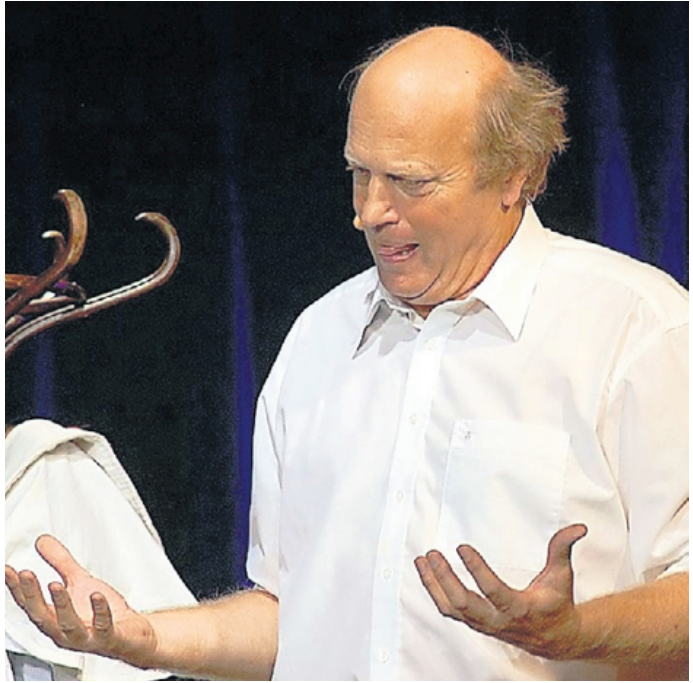
Arnulf Rating ist Arnulf Rating: Politikkabarettist, politisch unkorrekt. In seinem neuen Programm ist Arnulf Rating aber auch ein fantastisches „Inkompetenzteam“, das seinen „Stresstest Deutschland“ auch in Marburg machte.

von Nadja Schwarzwäller

Marburg. „Sie haben sich ja noch gar nicht freigemacht?“, wettet Schwester Hedwig, kaum dass sie die Bühne im KFZ betreten hat. „Sagen Sie bloß, Sie haben keinen Urin dabei? Dann ist der Abend für mich aber gelaufen.“ Ein Glück für die Zuschauer, dass der Abend erst gut zwei Stunden später gelaufen war. Urin musste in der Zeit keiner abgeben. Dafür bekam aber so mancher „Pipi in die Augen“ vor Lachen.

Arnulf Ratings „Stresstest“-Bus brettert mit atemberaubenden Tempo durch bundesdeutsche Gegebenheiten und Befindlichkeiten und macht weder vor Bischöfin Käßmann und der „beruflichen Belastung durch den Messwein“ Halt, noch vor EHEC und der Frage, „Was ist das für eine Welt, in der ein Veganer durch ein Salatgericht zum Selbstmordattentäter wird?“.

Neben Schwester Hedwig und Doktor Mabuse tritt im Lauf des Programms noch mehr Personal in Erscheinung, das für die Rahmenhandlung der Mission „Stresstest“ sorgt. Einige Längen im Mittelteil verzieht man Arnulf Rating angesichts des jeweils furiosen Anfangs und En-



Arnulf Rating gastierte mit seinem „Stresstest Deutschland“ beim Kabarett Herbst im KFZ.

Foto: Nadja Schwarzwäller

des aber gern. Da feuert er seine kabarettistischen Spitzen ab wie eine verbale Speed-Akupunktur und die politische Großwetterlage wird mit einer Präzision seziert, von der sein Dr. Mabuse nur träumen kann.

Natürlich bekommt auch die Stadt, in der er gastiert, ihr Fett weg. Da muss man sich, wenn man als Zuschauer in Marburg zu spät kommt, natürlich fragen lassen, ob die U-Bahn Verspätung hatte. Zum Ende seines Programms hin inszeniert Arnulf Rating eine kleine Presseschau und nimmt die Schlagzeilen diverser Zeitungen aufs Korn. In Marburg mit dabei im Koffer: Die Oberhessische Presse. Die lese er aus Solidarität, er-

klärte der Kabarettist: weil junge Menschen den Schriftzug ja gar nicht mehr entziffern könnten.

„Schön überhaupt, dat se gekommen sind“, hatte sich Schwester Hedwig gleich zu Beginn bedankt. Das sei ja nicht selbstverständlich, dass man nach 19 Uhr nochmal aus dem Fernsehsessel hochkomme. Obwohl: Manche gäben ja lieber 200 Euro für Laubschuhe aus, um die 10 Euro Praxisgebühr zu sparen, nörgelte Dr. Mabuse. „Lauf doch mit deinen Kilo Übergewicht – umso schneller biste mit deinem Knie bei mir!“

Dem Publikum attestierte Rating Sitzfleisch. Stresstest mit Bravour bestanden, Kabarettist enthusiastisch beklatscht.